

Haushaltsrede der „Freien Wähler“ Bad Schönborn, 23.03.2021 Ulrich Haßfeld

Sehr geehrter BM Hüge,
sehr geehrte Damen und Herren,

Ich glaube dies ist eine etwas andere Rede als in den vergangenen Jahren.

Im Juni 2020 sprach ich bei meiner Haushaltsrede von den finanziellen Auswirkungen der Corona Pandemie auf unseren Gemeindehaushalt.

Die Pandemie hat uns nun seit über einem Jahr fest im Griff und wir sehen jetzt nicht mehr nur die finanziellen Auswirkungen der Pandemie auf unser Leben in Bad Schönborn. Nein es ist viel mehr passiert in diesem Jahr. Unser Leben hat sich komplett verändert. Wir erleben Kontaktbeschränkungen, Lockdown, Lockdown light, Ausgangssperren. Unsere Kinder dürfen nicht mehr in den Kindergarten oder in die Schule, unsere älteren Mitbürger sind isoliert und einsam, unser Handel und unsere Gastronomie dürfen nicht öffnen. Wir dürfen nicht reisen, wir dürfen nicht feiern, es gibt keine Kulturveranstaltungen, alles ist anders als noch 2019. Unsere Grundrechte sind stark eingeschränkt, jede Woche gibt es neue Gesetze, in unserem Amtsblatt sind mehr als zwölf Seiten „Coronaverordnungen“ abgedruckt. Wer blickt da noch durch? Wer liest sie? Wann werden wir wieder ein einigermaßen normales Leben führen können? Fragen über Fragen. Ein enormer wirtschaftlicher Schaden ist entstanden, Existenzen werden zerstört, Innenstädte bluten noch mehr aus, Menschen erfahren traurige Schicksale, auch durch an Covid-19 erkrankte oder verstorbene Mitbürger.

Unsere Gesellschaft spaltet sich. Ich mache mir große Sorgen um das Infektionsgeschehen, um unsere Kinder, um unsere Geschäfte und unsere Gastronomie in Bad Schönborn, um unsere Vereine – werden sie weiterhin existieren können? Die großen Discounter und der Online Handel gehen mit Sicherheit gestärkt aus der Pandemie. Hoffen wir dass durch impfen und testen die Pandemie beendet werden kann.

Hatten wir im Jahr 2019 noch Rücklagen, müssen wir jetzt Kredite aufnehmen Die Rücklagen sind aufgebraucht, unsere Einnahmen verringern sich, die Ausgaben erhöhen sich. Wir mussten unserem Thermarium finanziell unter die Arme greifen, um den Fortbestand zu sichern. Ja, wir müssen uns sehr genau überlegen für welche Dinge wir Geld ausgeben wollen. Unsere Pflichtaufgaben müssen wir erfüllen, da haben wir ganz wenig Spielraum. Viele Dinge wären wünschenswert, Vieles wäre schön, aber leider in der

derzeitigen finanziellen Lage einfach nicht machbar. Diese Situation hat auch die Verwaltung erkannt und uns einen sparsamen und soliden Haushaltsplanentwurf präsentiert, dafür danken wir. Wir, die Freien Wähler haben deshalb auch keine medienwirksamen Anträge gestellt und sind unserer finanziell sparsamen und zurückhaltenden Linie der letzten Jahre treu geblieben. Einzig die Planungsrate von 15.000 € für die Sanierung der Moneschule im Haushalt zu belassen war uns wichtig, damit im Herbst ein Förderantrag beim Land gestellt werden kann und das Schulgebäude vielleicht im Jahr 2022 oder 2023 saniert wird. Seit elf Jahren engagieren sich die Freien Wähler für eine Sanierung der Moneschule, wir hoffen dass es uns bald gelingt, die Arbeiten zu beginnen und dadurch aktiven Umweltschutz zu leisten. Als Gegenfinanzierung wollen wir auf die Ausgaben für die Sanierung des Gebäudes am Badensee verzichten, da die Regularien mit einem neuen Pächter erst noch zu klären sind. Der Antrag der SPD Fraktion auf Rückerstattung der Kindergartenbeiträge wurde einstimmig beschlossen, selbstverständlich unterstützen das die Freien Wähler.

Positiv zu erwähnen ist, dass der Kurpark in Mingolsheim fertig gestellt ist, die Realschule in Mingolsheim Ihren Anbau bezogen hat und die Ortskernsanierung in Langenbrücken wieder ein Stück vorangebracht wurde. Als größere Maßnahme im Jahr 2021 soll die Brücke am Mühlgarten in Verbindung mit Kanal und Wasserleitungsarbeiten erneuert werden.

Aufgrund der angespannten Haushaltslage appellierten die Freien Wähler und auch die UBBS in den vorangegangenen Haushaltsberatungen an die anderen Fraktionen, eine Gegenfinanzierung für ihre gestellten Anträge zu benennen. Leider konnten oder wollten sich die Grüne Liste und SPD Fraktion nicht daran halten. Es wurden sechsstelligen Summen für Klimaschutzmaßnahmen ohne solide Gegenfinanzierung gefordert. Den Vorschlag der Verwaltung, 50.000 € haushaltsneutral für Klimaschutzmaßnahmen im Jahr 2021 bereit zu stellen, tragen die Freien Wähler mit. Auch unser Vorschlag, die Summe auf 75.000 € zu erhöhen fand Zustimmung. Laut Aussage der Verwaltung kann durch Personalkosteneinsparungen dieser Betrag bereitgestellt werden. Damit sind aber die Neuinvestitionen der Gemeinde in den Klimaschutz noch nicht vollständig beschrieben. Hinzurechnen muss man auch noch die Kosten für die Stelle eines Klimabeauftragten, die dieses Jahr noch besetzt wird. Die Schaffung dieser Stelle wird von den Freien Wählern begrüßt und wird uns auf dem Weg, bis 2030 eine klimaneutrale Gemeinde zu werden, hoffentlich voranbringen. Einer finanziellen Beteiligung der Gemeinde Bad Schönborn an der Netze BW, die einen für den Klimaschutz zweckgebundenen Gewinn von ca. 100.000 € / Jahr in Aussicht stellt, können die Freien Wähler nicht zustimmen. Hierfür muss eine Kreditaufnahme in Höhe von 3,8 Mio. EUR erfolgen. Wir sind der Meinung, dass man mit Geld, das man nicht besitzt, das man sich leihen muss, nicht spekulieren sollte.

Vorsitzende: Silvia Becker, Badstr. 88, 76669 Bad Schönborn

Stv. Vorsitzende: Regina Polley, Brahmstr. 27a, 76669 Bad Schönborn

Internet: www.fwbadschoenborn.de

Facebook: <https://www.facebook.com/fwbadschoenborn>

E-Mail: info@fwbadschoenborn.de

Vereinsregister: Amtsgericht Mannheim, VR 203 503

Bankverbindung: Volksbank Bruhrain-Kraich-Hardt eG, IBAN DE25 6639 1600 0002 1285 00

Meine Damen und Herren, auch die Freien Wähler sind für Umweltschutz. Wir sind aber der Meinung, dass wir konkrete Projekte angehen müssen, die einen wirklichen Nutzen bringen, wie z.B. thermische Sanierung von Gebäuden, Einsatz von LED-Leuchten, Heizungsoptimierung usw. Wir hätten gerne praktische Anwendungen und bitte keine Gutachten und Konzepte, bei denen für teures Geld viel Papier vollgeschrieben wird, das dann in einer Schublade verschwindet und die Maßnahmen nie umgesetzt werden. Ich denke da z.B. an das Quartierskonzept in Langenbrücken vor ca. 4 Jahren.

Wir glauben mit den jetzt im Haushalt stehenden 75.000 € hat unser neuer Klimabeauftragter ein gutes Startkapital. Lassen Sie uns mit kleinen Dingen beginnen, wir werden in Bad Schönborn die Welt nicht retten. Jeder einzelne muss sich an die Nase fassen und sein Verbraucherverhalten zum Thema Umweltschutz und Nachhaltigkeit in Frage stellen. Wir können nur mit gutem Beispiel vorangehen, trotz allem Geld, das wir in den Umweltschutz investieren, können wir unsere Bürger zu keinen Handlungen zwingen.

Viele Fragen bleiben durch die derzeitige Situation unbeantwortet.

Was wird mit unserem so dringend benötigten Kindergarten in der Bahnhofstraße?

War es richtig einen Waldkindergarten für viel Geld für eine Handvoll Kinder einzurichten, der bis jetzt die meiste Zeit nicht öffnen durfte?

Ist es richtig die Michael Ende Schule mit 9 Klassenräumen anzubauen oder gibt es weiterhin Wechselunterricht, Homeschooling und in Zukunft ganz neue Unterrichtskonzepte?

Was wird aus unserer Schönbornhalle?

Was wird aus unserem zerstörten Ratsaal?

Es gäbe noch viele Fragen in dieser so schwierigen Zeit, nichts ist planbar. Hiermit schließe ich meine Ausführung und hoffe dass wir bald wieder bessere Zeiten haben werden.

Meine Damen und Herren, ich möchte es nicht versäumen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verwaltung, allen voran Herrn Sturm von der Finanzverwaltung für die viele Arbeit, die im Haushaltsplan steckt, zu danken. Die Freien Wähler werden dem vorliegenden Haushaltsplan, dem Stellenplan, dem Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Wasserversorgung und dem Plan der Oberbayerischen Waisenstiftung zustimmen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

Ulrich Haßfeld
(Fraktionsvorsitzender)